

Spatenstich am neuen Friedhof

Erweiterung des Kirchehrenbacher Gottesackers hat mit Erdaushub begonnen



Bürgermeisterin Anja Gebhardt, ihre Vertreter und Mitarbeiter der an der Erweiterung beteiligten Baufirmen lassen beim Spatenstich bei 36 Grad Celsius in praller Sonne die Wasserflasche kreisen. Foto: Marquard Och

KIRCHEHRENBACH – Bald ist es mit der Enge auf dem alten Friedhof vorbei. Die Arbeiten an den neuen Gräberfeldern haben begonnen.

Bürgermeisterin Anja Gebhardt (SPD) drängt bei den Bauarbeiten zur Eile. Im alten Friedhof stehen nur noch zwei Familien- und sieben Einzelgräber zur Verfügung.

Bis Mitte September sollen die ersten beiden von insgesamt vier Gräberfelder mit 120 Begräbnisstätten – darunter auch Urnengräber – fertig

sein, versichert Herbert Hänchen, Bauleiter vom Bamberger Ingenieurbüro Höhnen & Partner.

Spannende Debatte

Die Firma Lämmlein & Übbing hat bereits mit den 2,40 Meter tiefen Ausschachtungen für den Bodenaustausch begonnen. Diesen fordert die Aufsichtsbehörde, weil der Boden ab 80 Zentimetern Tiefe aus wasserundurchlässigem Lehm besteht.

Mit 275 000 Euro belastet die Erweiterung des Friedhofs im Haushalts-

jahr 2013 den Etat der Gemeinde. Nach den zurückhaltenden Äußerungen des Vizebürgermeisters Alfons Galster (CSU) und des 3. Bürgermeisters Georg Maltenberger (Freie Wähler) zur Finanzierung eines, dem Wallberlprofil nachempfundenen, Urnenhügels im neuen Friedhof ist im Gemeinderat eine spannende Debatte zu erwarten. Eine Kostenschätzung der Landschaftsarchitektin LEMONIA Tsouridis wird Grundlage für die Entscheidung in einer der nächsten Ratsitzungen.